


tete die umfangreichen Ländereien, betrieb Viehzucht und eine Bierbrauerei, um Luther, seine Studenten und Gäste zu verköstigen. In Zeiten der Pest führte sie zudem ein Hospiz. Luther nannte seine Frau, die ihm sechs Kinder geboren hatte, aufgrund ihrer entschlossenen Art liebevoll auch *mein Herr Käthe*. Sie betreute auch den finanziellen Teil der Drucklegungen von Luthers Schriften und erwarb sich Respekt in geistreichen und schlagfertigen Beiträgen zu Tischgesprächen und in Briefen. Nach Luthers Tod kam Katharina zunächst in finanzielle Schwierigkeiten, bis der Ehevertrag durch den Kurfürsten anerkannt wurde. Katharina von Bora erlag am 20. Dezember 1552 den inneren Verletzungen infolge eines Kutschenunfalls.

CHRISTINE BRÜCKNER wurde am 10. Dezember 1921 in Schmillinghausen bei Arolsen geboren. 1934-1943 und 1960-1996 lebte sie in Kassel. Nach der Ausbildung zur Diplom-Bibliothekarin studierte sie Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft und Psychologie. 1948-1958 war sie mit dem Künstler Werner Brückner in erster Ehe verheiratet. 1954 wurde ihr Roman debüt *Ehe die Spuren verwehen* ausgezeichnet. Große Erfolge feierte Christine Brückner mit der *Poetischen-Trilogie* (1975-1985) und den Theatermonologen *Wenn du geredet hättest*, *Desdemona*. *Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen* (1983). 1980-1984 war sie Vizepräsidentin des deutschen P.E.N. 1982 wurde sie mit der Goethe-Plakette des Landes Hessen geehrt, 1990 mit dem Hessischen Verdienstorden, 1991 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und 1996 mit dem Großen Bundesverdienstkreuz. Die Ehrenbürgerin der Stadt Kassel verstarb am 21. Dezember 1996.

KONTAKT Eva-Maria Piringer: ludia@web.de

VERANSTALTER: www.siebenbuenger.de
Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.

Kulturveranstaltungen des Heimattages werden über das HDO München gefördert durch
 Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



Verändern · Erneuern · Wiederfinden
Heimattag der Siebenbürger Sachsen
Pflingsten 2017 · Dinkelsbühl

Eva Piringer

Monolog der KATHARINA VON BORA aus CHRISTINE BRÜCKNERS Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen

Pflingstsonntag · 4. Juni 2017 · 16.00 Uhr
Ev. Gemeindehaus · Nördlinger Str. 2 · 2. Stock



EVA-MARIA PIRINGER

1984 in Großpold, geboren, siedelte sie 1989 mit den Eltern nach Kuppenheim in Baden-Württemberg aus. 2009 erwarb sie an der Musikhochschule Trossingen das Musiklehrer-Diplom und 2012 das Schauspielers-Diplom an der Schauspielschule Mainz. Sie lebt mit Tochter und Partner in München.

Eva-Maria Piringer debütierte als Darstellerin und Musikerin 2002 in dem Film *Ein Traum* von Traian Rucșoreanu und im Januar 2017 war *Nachwehen* von Mike Bartlett mit der Münchner Zeitgeist Drama Group ihre bisher letzte Premiere. Dazwischen liegen 15 Jahre, in denen sie als Schauspielerin und Tänzerin, aber auch als Choreographin und Regisseurin vor allem im süddeutschen Raum aktiv ist, u.a.:

- 2005: Tänzerin in *Pulcinella* von Strawinsky am Theater Singen, Rottweil, Tübingen, Trossingen
- 2006: Tänzerin in *Sheherazade* von Korsakov an der Musikhochschule Trossingen
- 2008: Choreographie/Tanz/Regie der Kinderoper *Freischütz* auf Schloss Glatt (Sulz)
- 2009: Julia in *Romeo und Julia* und Heidi in *Kasimir und Karoline* – beide am Zimmertheater Rottweil
- 2011: Oreade in *Ariadne auf Naxos* an der Staatsoper Stuttgart – Regie: Sergio Morabito
- 2011: Fellatia in *Lysistrata* an der Mainzer Schauspielschule
- 2012: Gast am E.T.A.-Hoffmann-Theater Bamberg. Ab September 2012: Abigail in *Das Glas Wasser* an der Fölnbacher Theatercompany Basel und ab Dezember zeigte sie ihr Solo *Ludia-Super-Powershow* am Citytheater Freiburg
- September 2013 bis Juni 2015: Ensemblemitglied am Münchner Theater für Kinder

- Sommer 2013 und 2014: Ensemblemitglied der Nibelungenfestspiele Worms – Regie: Dieter Wedel
- 2015 und 2016: Regiearbeiten für das Münchner Heldentheater

Durch die Zusammenarbeit mit dem Regisseur Benito Gutmacher bei *Ludia-Super-Powershow* inspiriert, entstand der Wunsch, ein weiteres Solo als ihre eigene Regisseurin auf die Beine zu stellen. Im März 2016 hatte *Ungehaltene Reden ungehaltener Frauen* von Christine Brückner im Einstein Kultur München Premiere. Es wurde in Nürnberg, Dachau und Bamberg gezeigt und jetzt auch in Dinkelsbühl – allerdings nur ein Auszug daraus: der Monolog der Katharina von Bora.

KATHARINA VON BORA entstammt einer Familie des sächsischen Landadels bei Lippendorf. Am 29. Januar 1499 geboren, kam sie Ende 1504 zur Erziehung in das Augustiner-Chorfrauenstift Brehna. Dort lernte sie lesen, schreiben, singen, Latein und betriebswirtschaftliche Abläufe der Landwirtschaft kennen und legte 1515 ihr Gelübde als Nonne ab. Bald darauf las Katharina die ersten Schriften Martin Luthers, die sich kritisch mit dem Klosterleben auseinandersetzen. Mit Luthers Hilfe flüchteten neun Ordensschwwestern 1523.

Luther vermittelte ihnen Ehemänner. Er selbst heiratete Katharina, die vom Ehepaar Cranach am 13. Juni 1525 zur Trauung geleitet wurde. Sie richteten sich in einem vom Kurfürsten den Reformatoren zur Verfügung gestellten ehemaligen Augustinerkloster in Wittenberg ein. Katharina von Bora – nun „Lutherin“ – verwaltete und bewirtschaft-



Katharina von Bora. Gemälde von Lucas Cranach dem Älteren, 1526.